



25. März 2007

In Zukunft nur noch drei Pfarrer für Osttiroler Oberland

Das Dekanat Sillian soll in Zukunft mit drei Seelsorgeräumen auskommen. Auch in Lienz/Sonnseite stehen 2008 Änderungen bevor.

Artikeltext: Die 14 Pfarreien und Seelsorgestellen im Dekanat Sillian werden sich in Zukunft mit drei Pfarrern begnügen müssen. Das sieht das Konzept für die Seelsorgeräume vor, das in Planung ist. "Im Herbst werden wir alles fixiert haben, aber mehr als drei Stellen sind nicht geplant", erklärt der Sillianer Dekan Franz Hofmann.

Auch die Zuordnung der einzelnen Ortschaften zwischen Arnbach, Untertilliach, Kalkstein und Anras ist noch nicht geregelt. In einem Punkt kann Hofmann allerdings beruhigen: "Die Festlegung von drei Seelsorgeräumen bedeutet keineswegs, dass die überzähligen Geistlichen dann weggeschickt werden."

"Junge" Pfarrer

Das gilt umso mehr, als im Oberland besonders viele vergleichsweise junge Pfarrer im Einsatz sind - wie der Kongolese Vincent Ohindo im Gailtal, Josef Mair im Villgraten oder Hudson Lima Duarte in Strassen und Umgebung. Auch Hofmann selbst hat noch etliche Dienstjahre vor sich: "Vor 75 tut sich nichts mit der Rente", meint er.

Anders sieht es in Dölsach aus. Der langjährige Pfarrer für Dölsach und Iselsberg, Alban Ortner, plant im Jahr 2008 in Pension zu gehen. Dekan Bernhard Kranebitter, der für den Lienzer Talboden zuständig ist, blickt der Neuordnung mit Fassung entgegen.

Sonnseite versorgt

"Im Dekanat Lienz sind die fünf Seelsorgeräume für die 22 Pfarren bereits seit einem Jahr festgelegt. Dölsach gehört mit Iselsberg-Stronach, Nussdorf, Debant und Nikolsdorf zum Seelsorgeraum Sonnseite." Dort sind neben Ortner bis dato drei weitere Geistliche in Amt und Würden.

Besonders appelliert Kranebitter an alle Osttiroler Katholiken, an der Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag teilzunehmen. "Pfarrgemeinderäte werden für die Zukunft der Kirche immer wichtiger. Sie brauchen eine breite Vertrauensbasis."<

Autor: **Von Catharina Oblasser**

Quelle: **TT**